

VIRTUELLE PÄDAGOGIK

## + Pilotprojekt Gifhorn: So lernen Kitakinder mit KI und Robos

24.10.2024, 17:30 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten

Von Reiner Silberstein  
Stv. Lokalchef/in Gifhorn

Sven Ernstson, Katrin Hillig, Connor Nebel, Malgorzata Szczepanska und Andreas Stein präsentierten, wie virtuelles Lernen in der Fachschule Sozialpädagogik der BBS I vermittelt werden kann.

© FMN | Reiner Silberstein

### Gifhorn. Die Fachschule Sozialpädagogik an den BBS I arbeitet an Unterrichtsmethoden mit neuester Digitaltechnik. Das sind erste Erfahrungen.

Virtuelle Welten per 3D-Brille, Sprach-Chats mit künstlichen Intelligenzen (KI) und die Programmierung von Robotern – all das ist im Lernumfeld von weiterführenden Schulen schon fest verankert. Aber in Grundschulen oder sogar in Kindergärten? Unbedingt! Wie das geht, zeigt die Fachschule Sozialpädagogik der Berufsbildenden Schulen (BBS) I in Gifhorn nun in einem Pilotprojekt ihren Schülern.

#### Virtuelle Welten sollen Potenzial bei den Kindern in Gifhorn wecken

„Wir haben einen Denkfehler, wenn wir meinen, solche Techniken sind nur etwas für Akademiker“, sagte Fachschulleiter Sven Ernstson bei der Präsentation des Projekts am Mittwoch. „Wir müssen unsere Gedanken neu sortieren. Das kann man schon in der Kita umsetzen.“ Das könne auch ein enormes Potenzial bei den Kindern wecken.



Sven Ernstson, Katrin Hillig, Connor Nebel, Malgorzata Szczepanska und Andreas Stein präsentierten, wie virtuelles Lernen in der Fachschule Sozialpädagogik der BBS I vermittelt werden kann.

© FMN | Reiner Silberstein

Diese Erfahrung hat Lehrerin Malgorzata Szczepanska schon gemacht, als sie die Mini-Roboter „Bee-Bots“ in Kitas einsetzte. Diese Geräte lassen sich für ihre Fahrten über Schachbrettartigen Feldern mit wenigen Tasten steuern. 27.10.24, 19:05 Pilotprojekt Gifhorn: So lernen Kitakinder mit KI und Robos vorprogrammieren: links drehen, ein Feld weiterfahren, rechts drehen, fahren und so weiter. „Schon dreijährige Kinder sind begeistert“, sagt sie, „sie lernen spielerisch unbewusst, müssen logisch denken, wie sie zum Ziel kommen, und finden schnell Lösungen. Sie lernen auch, dass Fehler zum Leben gehören.“ Die

Kommunikation und die mathematischen Fähigkeiten würden verbessert. Aber das Beste sei: Die Mädchen und Jungen wollten gar nicht mehr aufhören.

## Gifhorns Schüler bekommen KI-Chatbot als Ergänzung zum Lehrer

Ernstson überraschte die Besucher am Mittwoch auch mit einem Gespräch – nicht mit einer realen Person, sondern mit einer virtuellen „Heike“, hinter der ein zusätzlich mit BBS-I-Informationen gefütterter Chat-GPT steckte. Die KI brauchte zwar immer ein paar Sekunden, um die Antworten zu generieren und hatte einen deutlichen amerikanischen Akzent, konnte aber Ernstsons Fragen informativ beantworten. Die digitale Heike erklärte den Besuchern zum Beispiel die geplante Tagesagenda.



Sven Ernstson, Katrin Hillig, Connor Nebel, Malgorzata Szczepanska und Andreas Stein präsentierten, wie virtuelles Lernen in der Fachschule Sozialpädagogik der BBS I vermittelt werden kann.

© FMN | Reiner Silberstein

„Diese KI begleitet meinen Unterricht“, so der Fachschulleiter. Die Schüler könnten sich so zum Beispiel über die Webseite der Schule zuerst an diese richten, um einfache Fragen zum Lernstoff beantwortet zu bekommen. „Für mich als Lehrkraft ist das enorm entlastend.“

## Mit 360-Grad-Kamera wird das Mühlenmuseum in Gifhorn auch virtuell erschaffen

Connor Nebel berichtete über sein Projekt mit 3D-Brillen in einer siebten Klasse in Wesendorf: „Die 12- bis 14-Jährigen waren begeistert, waren voll dabei und motiviert.“ Zusammen mit einer

360-Grad-Kamera ließen sich selbst Lernlandschaften oder Tutorials an virtuellen Orten erschaffen, in die die Brillenträger eintauchen – zum Beispiel ein interaktives Quiz im Gifhorer Mühlenmuseum. „Solche Brillen sollten viel mehr in den Schulen eingesetzt werden. Sie begeistern die Schüler viel mehr als ein Buch.“

Aus den technischen Möglichkeiten will die Fachschule nun ein Paket für die Sozialpädagogik an den BBS I schnüren, das möglichst ab 2026/27 fest im Unterricht integriert wird. Auch zusammen mit dem Erasmus-Projekt der Europäischen Union: Darüber sollen Netzwerke mit Schulen im Ausland aufgebaut und Austauschprogramme organisiert werden – dann aber nicht nur virtuell am Bildschirm, sondern ganz real per Reise.

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/niedersachsen/gifhorn/article407534542/pilotprojekt-gifhorn-so-lernen-kitakinder-mit-ki-und-robos.html> 3/7